

WWW.MOORKIRCHE.DE

AUSGABE 04/2020

GEMEINDEBRIEF

DER EV.-LUTH. KREUZKIRCHENGEMEINDE MARCARDSMOOR

FÜR UNSERE DÖRFER MARCARDSMOOR, UPSCHÖRT UND WIESEDERMEER

MIT KINDERSEITE

WEIHNACHTEN
2020

NEUES UND
BEWÄHRTES



Krippenspiel 2019

Dieses Jahr ist alles anders ...

Liebe Gemeinde!



Opa hat Geburtstag. Es gibt eine große Familienfeier mit ordentlich Tee und Kuchen. Die ganze Familie sitzt gemeinsam am Tisch. Die Stimmung ist sehr ausgelassen und es wird viel durchein-

andergeredet. Lukas und Emil machen etwas Blödsinn, ihre Schwester Emma diskutiert laut mit ihrem Onkel.

Doch plötzlich brechen die Gespräche ab. Keiner sagt mehr etwas, nur Besteckklappern ist zu hören.

"Nanu" sagt die Oma, "da ist wohl gerade ein Engel durchs Zimmer gegangen." Am Abend fragt Emil nochmal genauer bei seiner Mutter nach: "Was meinte Oma denn? Ich habe keinen Engel gesehen?"

Von einem Engel, der durchs Zimmer geht oder fliegt, spricht man, wenn alle Gesprächsteilnehmer plötzlich verstummen und es auf einmal leise ist.

Bereits in der Antike soll es so gewesen sein, dass die Menschen bei Anwesenheit eines übersinnlichen Wesens aus Ehrfurcht geschwiegen haben. Und noch heute sagen wir das, wenn es auf einmal still wird:

Ein Engel geht durch den Raum.

Dieses Gefühl, da geht ein Engel durch den Raum, habe ich auch in anderen Situationen.

Letztens erst. Ich war bei einer Trauerfamilie zu Gast. Wir haben uns über das Leben des Verstorbenen unterhalten. Es wurde geweint, aber auch gelacht. Und dann haben wir noch zusammen gebetet.

Es war schön, so ehrlich und so wichtig. Wir haben gemeinsam Danke gesagt für das Gute in den vergangenen Jahren. Und wir haben um Hilfe gebeten für die schwere Zeit der Trauer. Ein besonderer Moment. Und da hatte ich so dieses Gefühl: Es geht ein Engel durch den Raum.

Oder vor einiger Zeit bei uns im Gottesdienst. Wir hatten so wunderbare Musiker zu Gast. Und auf einmal war die ganze Luft erfüllt von wunderschöner Musik. Gänsehaut. Und da dachte ich nur so: Nun geht ein Engel durch den Raum.

Engel, das sind von Gott geschickte Wesen.

Sie kommen, um uns etwas von Gott mitzugeben. Sie zeigen uns: Gott ist da.

In der Bibel wird immer wieder von Engeln erzählt. Die meisten von uns haben vermutlich einen Engel vor Augen, wie er in der Weihnachtsgeschichte beschrieben wird:

Weiß, groß und leuchtend.

Aber das muss nicht so sein. Ein Engel ist ein Diener und Bote Gottes. Und nur das. Das heißt, außerhalb der Aufgabe Gott zu dienen oder ein Bote für ihn zu sein, hat ein Engel kei-

ne Aufgabe. Also wenn er das nicht tut, ist er kein Engel.

Andersherum gesagt: Immer da, wo wir Gott dienen oder von ihm erzählen, sind auch wir Engel.

Es mag sie auch geben, diesen leuchtenden Engeln mit Flügeln.

Aber für mich ist die Vorstellung vertrauter, dass ein Engel ein Mensch ist, den Gott mir geschickt hat.

Denn diese Situation habe ich schon erlebt:

Da brauche ich Hilfe und auf einmal ist genau der richtige Mensch da.

Da geht's mir nicht gut und es klingelt an der Tür, und ein Engel steht da. Nicht mit Flügeln, aber mit einem lieben Lächeln im Gesicht.

Ich weiß nicht weiter und auf einmal schickt mir Gott einen Menschen, der mir neue Wege zeigt.

Ich bin verunsichert und auf einmal sagt mir jemand einfach mal etwas ganz Liebes.

Es gibt sie: Diese Engel.

Und ab und an kommt es zu diesem besonderen Moment: Da kann man den Engel nicht sehen, aber spüren. Dann, wenn ein Engel durch den Raum geht.

Ein Moment, der sich richtig und gut anfühlt und aus dem wir neue Kraft bekommen.

Dann geht ein Engel durch den Raum.

Ich wünsche Ihnen und Euch, dass Euch in der nächsten Zeit immer wieder solche Engel begegnen.

Herzliche Grüße

Imke Scheibling



DANKE!

H.Dannemann Fensterbau GmbH
für die Finanzierung der Druckkosten unseres Gemeindebriefs.



Schnell * sauber * preiswert

Dannemann

26446 Wiesedermeer
Hauptstraße 28 - Tel. 0 49 48/6 15 - Fax 12 24

*Haustüren
aus Kunststoff*

Liebe Geschwister,
es begab sich aber zu der Zeit ...

So beginnt die Weihnachtsgeschichte. Ich liebe diese Geschichte. Ich liebe sie so sehr, dass ich sie gar nicht oft genug erzählen kann. Schon lange kann ich sie auswendig, jedes Wort. In diesem Jahr werde ich sie noch mehr lieben lernen. Natürlich ist Ostern eigentlich das wichtigere Christenfest, aber Weihnachten, das liebe ich vielleicht trotzdem noch mehr.



Warum? Weil unser Gott als Baby auf die Welt kommt. Ausgerechnet als Menschenkind. Kein neugeborenes Tier ist über lange Zeit so unbeholfen wie der Mensch. Allein vollkommen hilflos und schutzbedürftig. So liefert sich Gott dieser verrückten und doch eigentlich von ihm geschaffenen Welt aus. Und alles beginnt mit einem Gebot!

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.“

Seht Ihr? Gebote gab es schon immer. Der Kaiser rief zur Volkszählung auf und eine junge Familie lief los, die Frau hochschwanger und eine Herberge fanden sie nicht. Schwierige Zeiten. Auch die gab es schon immer. Was sind dagegen die Gebote unserer Tage, die ja zudem nicht willkürlich sind, sondern unserem Schutz dienen sollen.

Weihnachten wird dieses Jahr ganz anders. Ich bin aber ganz sicher, dass es auf keinen Fall „schlechter“ wird als in all den Jahren zuvor. Nutzt unsere klug erdachten Gottesdienstformate. Besucht die festlich geschmückte Kirche. Nehmt die Weihnachtsgeschichte mit nachhause und lest sie in diesem Jahr laut vor. Es ist eine so wunderbare Botschaft, gerade in schwierigen Zeiten.

Wir können uns trotz allem in so vielfältiger Weise begegnen. Unter anderem auch „digital“ beim Whatsapp-Adventskalender oder in unseren kleinen Filman-dachten bei youtube. Meldet Euch einfach, wenn Ihr keinen Zugang zu diesen Medien habt. Es ist ganz einfach, Euch den Zugang zu verschaffen! Ruft einan-

der an. Lasst über Weihnachten die Telefondrähte festlich glühen oder entdeckt ganz neu, dass man Handys auch zum Telefonieren nutzen kann.

„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.“

Von Herzen wünsche ich Euch segensreiche Wintermonate!

Euer Martin Kaminski

Und jetzt gleich mal das Vorlesen üben:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Gottesdienst am Heiligen Abend 2020

Der Fortgang der Pandemie macht deutlich: Die Gottesdienste am Heiligen Abend in unserer Kreuzkirche können nicht in gewohnter Weise stattfinden. Der Kirchenvorstand hat sich Gedanken gemacht, wie Gottesdienste und Kirchenbesuche trotzdem möglich werden können. Es wurde hin und her überlegt, wie auch bei den Feiern für den Ewigkeitssonntag und den Volkstrauertag. Nichts geht wie gewohnt.

Wir sind zu dem Schluss gekommen, wir wollen auf alle Fälle Möglichkeiten bieten, die Kirche an diesem wichtigen Tag im Kirchenjahr zu besuchen, wenn auch auf Abstand und nach den gegebenen Hygienevorschriften. Nur wenige Besucher können gemeinsam in der Kirche sein, ca. 30 Menschen - und unserer Kirche ist voll besetzt. Darum bieten wir in diesem Jahr viele kleine Gottesdienste an.

Am Heiligen Abend gibt es die Möglichkeit, die Kirche in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr, sowie um 21.00 und 22.00 Uhr zu jeder vollen Stunde zu einem Kurzgottesdienst zu besuchen. Weihnachtliche Musik, die Weihnachtsgeschichte, eine ganz kurze Predigt, Gebet und O Du Fröhliche! Am 1. Feiertag ist die festlich geschmückte Kirche von 12.00 bis 20.00 Uhr zum stillen Besuch geöffnet. Es gibt keinen gemeinsamen Gottesdienst. Am 2. Feiertag findet ein Gottesdienst mit Pastor Kaminski um 18.00 Uhr statt.

Damit nie zu viel Besucher*innen in der Kirche sind, könnt ihr euch im Voraus einen Gottesdienst aussuchen und Euch im Internet auf

www.marcardsmoor.gottesdienst-besuchen.de

anmelden. ***Wenn Ihr kein Internet habt, bittet telefonisch Kinder, Enkel oder Nachbarn es für Euch zu erledigen. Wenn das nicht geht, kann man sich auch telefonisch bei Martin Kaminski (0157 80648046) anmelden! Es ist ganz einfach.***

Die Kirche ist nicht geheizt und man sollte während des Gottesdienstes den Mundschutz tragen.

Wir hoffen, ihr lasst euch nicht abschrecken und besucht die Kirche trotz dieser seltsamen Vorgaben. Darüber freut sich der Kirchenvorstand!

Gottesdienst-Plan Weihnachten:

Kurzgottesdienste Heiligabend:

14 Uhr / 15 Uhr / 16 Uhr / 17 Uhr / 18 Uhr / 21 Uhr / 22 Uhr

Erster Feiertag: Geöffnete Kirche

Zweiter Feiertag: Gottesdienst um 18 Uhr mit Pastor Kaminski

An allen Tagen geöffnete Kirche von 12 bis 20 Uhr!



Nutzen Sie zur Anmeldung bitte
den QR-Code oder den Link:

marcardsmoor.gottesdienst-besuchen.de

ANMELDUNG
zu unseren GOTTESDIENSTEN



Sollten die Gottesdienst am Heiligen Abend „ausgebucht“ sein, werden wir weitere Gottesdienste am ersten Feiertag anbieten.

Heilige Nacht

Als Jesus geboren wurde, lebte ein Kaiser.
Der Kaiser hieß Augustus.
Kaiser Augustus wollte über die ganze Welt herrschen.
Dazu brauchte er viel Geld.
Darum sollten die Menschenviele Steuern bezahlen.
Kaiser Augustus sagte:
Alle Menschen sollen in einer Liste aufgeschrieben werden.
In der Liste kann ich sehen:
Haben alle Menschen die Steuern bezahlt?
Maria und Joseph wohnten in Nazaret.
Maria und Joseph mussten für die Liste bis nach Betlehem laufen.
Das ist ein weiter Weg.
Für Maria war der Weg sehr schwer.
Weil Maria ein Kind bekam.
Endlich waren Maria und Josef in Betlehem.
Es war schon sehr spät.
Maria und Josef suchten einen Platz zum Schlafen.
Aber alle Plätze waren besetzt.
Maria und Josef gingen in einen Stall.
Im Stall wurde Jesus geboren.
Maria wickelte Jesus in Windeln.
Maria hatte kein Kinderbettchen für Jesus.
Darum legte Maria Jesu in den Futtertrog für die Tiere.
Der Futtertrog heißt Krippe.
In der Nähe von dem Stall waren viele Schafe.
Und Männer, die auf die Schafe aufpassten.
Die Männer waren Hirten.
Gott schickte einen Engel vom Himmel zu den Hirten.
Der Engel sollte den Hirten sagen:
Jesus ist geboren.
Der Engel ging zu den Hirten.
Der Engel leuchtete und glänzte hell.
Die Hirten bekamen Angst.
Aber der Engel sagte zu den Hirten:
Ihr braucht keine Angst zu haben.
Ihr könnt euch freuen.
Jesus ist geboren.



Silvester, so heißt der letzte Tag des Jahres. Aber woher kommt eigentlich der Name?

Am 31. Dezember im Jahre 335 starb in Rom der 35. Papst, der später heiliggesprochen wurde. Ihm verdanken wir den Namen Silvester für diesen letzten Jahrestag. Den Beginn des Jahres am 1. Januar verdanken wir den Römern. Sie verlegten den Jahresbeginn vom 1. März auf den 1. Januar.

Für uns Christen aber beginnt das neue Kirchenjahr bereits am 1. Advent.

In den verschiedenen Religionen der Welt wird der Beginn des Jahres auch an anderen Tagen als dem 1. Januar gefeiert.

Das alte Jahr wird überall auf der Welt mit Feuerwerk und „Pauken und Trompeten“ verabschiedet und das Neue Jahr begrüßt. „Rosch“ - im Hebräischen ist es das Wort für „Anfang“. Klingt so ähnlich wie bei uns „Guten Rutsch“ und meint einen guten Start ins neue Jahr. Kommt es vielleicht daher? - **Gottesdienst am Silvesterabend um 19.30 Uhr mit Pastor Kaminski**

Moin mitnanner!

Ich bin die Neue – nicht neu in der Kirchengemeinde Marcardsmoor – aber neu im Kirchenbüro. Mein Name ist Hilke Bruch und ich wohne mit meiner Familie seit 40 Jahren Am Bootshafen. Die Jüngeren kennen mich vielleicht, weil ich mein ganzes Berufsleben als Lehrerin in der Grundschule am Ottermeer verbracht habe, erst als Lehrerin und später als Konrektorin, immer mit Manuela Stadtlander-Lüschen gemeinsam. Die Älteren erinnern sich vielleicht noch an den Kinderchor der Kirchengemeinde in den 90er Jahren; das Singen damals mit den Kindern hat mir so viel Freude bereitet, auch mit meinen eigenen Kindern. Wenn die auch nicht immer so wollten, wie Mama es gerne gehabt hätte. Die beiden sind natürlich längst „aus dem Haus“. Ich fände es so schön, wenn wir wieder mehr singen könnten miteinander, aber Corona bringt alles durcheinander. Auch unser Gemeindeleben.



Fünf Jahre lang habe ich gemeinsam mit meinem Mann die Unabhängigkeit nach dem Berufsleben genossen, aber jetzt ist es an der Zeit, mal wieder was zu tun, für etwas verantwortlich zu sein.

Als klar wurde, dass unser Pastor Martin uns doch verlassen würde, hab ich mir gedacht: Im Büro Arbeiten zu übernehmen, etwas zu organisieren, Verbindungen zu schaffen zwischen den einzelnen Gruppen der Gemeinde, das ist etwas für mich. Ich danke dem Kirchenvorstand für sein Vertrauen und werde mich bemühen, niemanden zu enttäuschen. Feste Bürozeiten werde ich nicht haben, es ist ja auch ein Leichtes für mich eben mit dem Fahrrad ins Kirchenbüro zu flitzen, wenn es notwendig ist. Falls ihr/Sie etwas auf dem Herzen habt, etwas besprechen wollt, bin ich unter meiner Festnetznummer (siehe Seite 20) zu erreichen. Notfalls einfach auf die Mailbox sprechen und um Rückruf bitten.

Und übrigens: Ji könnt ok platt mit mi proten oder schnacken. Ik bin kien gebürtigen Ostfrees, ik kom ut Westerstede in`t Ammerland, aber platt schnacken heb ik in Ostfreesland lehr. Und dat mokt mi Spoaß, ok wenn`t nich vullkomen is, un ik manchmol in`t Hochdütsch wesseln mutt.

In diesem Sinne: Loat uns tosomen hollen, uk wenn uns Martin nich mehr uns Pastor is, ik weet, he is trotzdem immer för uns dor! Un de Karkenvörstand un all de ehrenamtlichen Mitarbeiter doan her Best, dat wie en lebendigen Karkengemeinschaft blieben. Un wenn Corona uns endlich wedder lett, denn giff dat seeker ok weer gemeinschaftlichen Frühstücksgottesdienst, Gemeenmiddageeten un, un, un... .

Hilke Bruch

Der Kirchenvorstand ist begeistert von Hilkes Engagement und die ganze Gemeinde freut sich sehr, dass sie uns in allem Organisatorischen zur Seite steht!

Neuer Vorsitz im Kirchenvorstand

So traurig es alle macht, dass Martin ab dem 01.10.20 nicht mehr unser Pastor sein kann, sehen wir vom Kirchenvorstand doch zuversichtlich in die Zukunft. Als erstes musste der Vorsitz neu gewählt werden, da Martin den stv. Vorsitz nicht weiter ausüben darf. Zudem kann Anneliese aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz nicht weiter ausüben. **Der Dank wurde beiden durch einen Blumenstrauß übermittelt.** Einstimmig wurde Grete Reiners zur Vorsitzenden, Horst Fuhs ebenfalls einstimmig zum Stellvertreter gewählt. Wir gratulieren den beiden!

Imke Scheibling als Vakanzvertreterin wird an den kommenden Sitzungen des Vorstandes teilnehmen und auch Martin wird als Gast, wann immer es ihm möglich ist, an den Sitzungen teilnehmen.

Konfirmation 2020

Zwei Jahre waren unsere Konfirmand*innen dienstags unterwegs und freuten sich bereits auf den großen Tag. Doch es kam alles anders. Die Konfirmationsfeier im Mai musste wegen Corona gestrichen werden und niemand wusste, wann wir diese nachholen konnten. Mancher Plan geisterte Martin durch den Kopf, wie diese Feier trotzdem stattfinden könnte. War der Dorfplatz mit einer Feier draußen eine Möglichkeit? Aber zu viele Menschen auf dem kleinen Platz wären zusammen gekommen, die Pandemie verhinderte diesen an sich wunderbaren Plan.

Dann endlich im September war es so weit, kleine Gruppen mit nicht so vielen Menschen waren die Lösung. Die lange gekauften schicken Klamotten der Konfirmand*innen konnten zum Einsatz kommen. 10 Konfirmand*innen teilten sich in 3 Gruppen auf. Die Konfirmationsprüche waren lange überlegt und aufgeschrieben, die Konfirmationsfamilien erhielten Einladungen mit Anmeldekarten, so dass die Kirche nicht zu voll werden konnte. Familienplätze wurden zugewiesen. Niemand musste um einen Platz bangen.

Und so konnten drei entspannte Konfirmationsgottesdienste gefeiert werden. Pastor Martin Kaminski, Diakonin Anja Kostka und Tatjana Schrage hatten diese Gottesdienste gemeinsam vorbereitet. Mimi Kaminski spielte wunderschön die Orgel und einige Tage zuvor hatten sich –wie Martin sagte – 4 ehemalige Konfirmand*innen, allerdings schon recht betagt, entschlossen, die Feierstunden musikalisch zu begleiten: Trude und Georg Alfs und Hilke und Carlo Bruch sangen von der Empore aus die ausgewählten Kirchenlieder mit Klavierbegleitung von Mimi.

Anja Kostka und Tatjana Schrage verlasen die Namen und die jeweiligen Konfirmationsprüche und überreichten die Konfirmationsurkunden. Lisa Tammen, Horst Fuhs und Jolanda Peters gratulierten im Namen des Kirchenvorstandes und wünschten den Konfirmand*innen viel Glück für die Zukunft und dass sie ihren Platz in der Kirchengemeinde finden mögen.

Resümee dieses feierlichen Tages von Pastor Kaminski:

„Es war so entspannt, daraus sollten wir für die Zukunft lernen.“



**Thies Kleeman,
Jan Eilters
Tammo Gellermann**

**Vanessa Smid
Fenja Groen
Mona Kaminski
Gina Rehl**



**Torben Hülts
Felix Focken
Keno Hedemann**



Erntedank 2020

Corona und Erntedank – wie sollte das gehen? Aber der KV entschied schnell, klar geht das. Auf Abstand in der Kirche und falls mehr Menschen die Kirche besuchen wollen, als erlaubt sind, öffnen wir das Gemeindehaus. Der Radiogottesdienst macht es möglich. Alle freuten sich, dass Martin auf diese Weise wieder mit uns den Gottesdienst gestalten konnte.

Bei Lisa und Gerd Tammen wurde die Krone gebunden – viel Arbeit für den KV, der das noch nie gemacht hatte. Aber wir hatten unseren Spaß dabei, wie man sieht! Johann Müller und Herbert Steinhagen sorgten wieder für genügend Getreide, Gerd musste binden und der Rest des Vorstandes reichte an. Das Ergebnis ist bis zum Advent in der Kirche zu bewundern.

Am Freitag vor dem Danktag hängten wir gemeinsam die Krone auf und schmückten Altar und Kirche. Dank der Familie Tammen gab es reichlich Kürbisse, Kartoffeln, Mais, Tomaten und einiges mehr.

Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt und auch im Gemeindehaus hörte sich Familie Eden den Gottesdienst im Radio an. Ein gelungenes Fest, wenn auch die anschließende Gemeinsamkeit immer noch fehlen musste.



Offener Brief von Trude Ahlfs an Martin Kaminski

Es gibt Menschen, die begleiten uns nur kurze Zeit, aber sie beeindruckten uns sehr und bleiben für immer in unseren Gedanken.

So geht es unserer Gemeinde mit Martin Kaminski.

In den gut drei Jahren seiner Tätigkeit als unser Pastor hat er unglaublich viel bewirkt. Neben den sehr schönen, unkonventionellen und emotionalen Gottesdiensten rief er viele Dinge ins Leben, die keiner vorher für möglich gehalten hatte.

Als ein paar Beispiele seien **Weihnachtsmusical**, Gemeindemittagessen, Frühstücksgottesdienste, Karkbude/Wohnwagen auf dem Weihnachtsmarkt, Musik auf dem Dorfplatz, Drachenbootrennen, digitale Gottesdienste in der Coronazeit, Adventskalender, Grünkohlessen für Helfer, Kinderkirchenraum usw. genannt.

Er holte Künstler in unsere Kirche und bot fast jeden Monat ein kleines Event an. Nicht zu vergessen, es war immer warm in Kirche und Gemeindehaus! Außerdem war er aktives Mitglied der Freiw. Feuerwehr Marcardsmoor und beteiligte sich am Vereinsleben aller drei Ortschaften.

Unsere Gemeinde erlebte einen unheimlichen Aufschwung.

Martin wusste immer genau, die richtigen Knöpfe zu drücken, um Helfer zu finden für bestimmte Aktionen. Er wusste immer genau, die passenden Worte, in den Gottesdiensten, bei freudigen Anlässen, aber auch bei Trauerfeiern und als Beistand bei schlimmen Ereignissen zu finden.

Er ordnete sein Privatleben immer seinem Beruf, oder sollte man besser sagen seiner Berufung unter. Er ist ein wirklicher Seelsorger!

Das wir ihn nun gehen lassen müssen, schmerzt uns sehr. Doch wir haben Verständnis für seine Entscheidung. Liegt es doch in erster Linie an den Vorgaben der Landeskirche über ganze und halbe Pfarrstellen.

Wir wünschen Martin Gottes Segen für seine Arbeit in Aurich-Oldendorf.

Unsere gute Wünsche gehen mit ihm, seiner lieben Frau Michaela und den Kindern.

Uns wünschen wir, dass sie weiterhin gern zu uns kommen, am Gemeindeleben teilhaben und ein Teil von uns bleiben.

Auf Euren Lebenswegen wünschen wir gute Fahrt, das Gottes Segen Euch jederzeit bewahrt. Wir können nur DANKE sagen für alles.



Trude Ahlfs im Musical

**Geh Deinen Weg, geh Schritt für Schritt.
Sei ganz getrost, denn ER geht mit.
Er hält Dich fest. Er ist Dir nah.
Er weiß den Weg, ist vor Dir da.
Sei unbesorgt, auch wenn es schwer
Er trägt Dich durch. Er ist der HERR.**

„Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag ...“ wollen wir im Gemeindebrief niemandem wünschen, der das nicht möchte. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn es Ihnen NICHT recht ist, dass wir Ihren Geburtstag (ab 70) hier veröffentlichen. **Diakonin Anja Kostka besucht in der Regel die Jubilare zum 80., 85. und ab dem 90. Geburtstag.** Auch hier reicht ein kurzes Zeichen, wenn Sie das nicht möchten. **Bis mindestens Ende Dezember werden wir leider auch weiterhin keine Besuche machen können!**

**Die Geburtstag dürfen in der
Online-Ausgabe
des Gemeindebriefes
nicht veröffentlicht werden.**

*Aktuell sind Besuche wegen der Pandemie
leider nur an der Haustür möglich.*

Kirchenvorstand

Gertrud Focken	04948 / 12 78
Horst Fuhs	04948 / 91 29 99
Anneliese Gerdes	04948 / 91 20 55
Jolanda Peters	04948 / 99 26 58
Grete Reiners	04948 / 959 49 14
Lisa Tammen	04948 / 2 74

Diakonin

Anja Kostka	0151 / 50785514
-------------	-----------------

Teetafeln

Anni Dirks	04944 / 92 09 828
------------	-------------------

Friedhofsverwalter

Carlo Bruch	04948 / 13 31
-------------	---------------

Pfarrsekretärin

Hilke Bruch	04948 / 13 31
-------------	---------------

Kindergarten

Birke Willms	04948 / 7 27
--------------	--------------

Lektoren

Johann Borchers	04948 / 10 40
Grete Reiners	04948 / 959 49 14

Pfarramt

Pastorin Imke Scheibling	04948 / 2 48
Pastor Martin Kaminski	04943 / 10 11
Wittmunder Straße 217	kg.marcardsmoor@evlka.de
26639 Wiesmoor	www.moorkirche.de



Diana Janssen führt den Shop in der Scheune, hinter ihrem Wohnhaus in der Radarstraße 21, Wiesedermeer (Tel. 1256). Die Erlöse des Verkaufs sind für den guten Zweck. **Geöffnet ist der Shop im Winter nur am ersten Samstag im Monat.** Kein Verkauf in den Schulferien. Spendenannahme Di.-So. ohne Anmeldung. Keine Abgabe am Montag! (Bitte Eingangstür öffnen und Spenden einfach abstellen, wo Platz ist.)

Montags

... ist Raum und Zeit für etwas Neues.

Dienstags

Abends trifft sich unser **Chor „Lebenslichter“** ab 20:00 Uhr. Infos bei Marina Leerhoff unter 1308. Wer gerne singt, ist hier richtig!

Mittwochs

... ist vormittags **Eltern-Kind-Gruppe**. (Infos unter 01523-2156510)
... trifft sich alle zwei Monate der **Frauenkreis**. Infos bei Annegret Otten unter 569. **Derzeit leider nicht!**

Donnerstags

... trifft sich um 20:00 Uhr der **Posaunenchor**. Infos bei Meinhard Otten unter 1589.

Alle zwei bis drei Monate ist um 12:00 Uhr unser Gemeindemittagesen. **Derzeit leider nicht!**

Freitags

Hat **Hermas Box** Spendenannahme von 15.00 bis 16.30 Uhr. Angenommen werden Sachspenden für Obdachlose und Bedürftige.

Samstags

... gibt es die **Kindersamstage**: 30.01. und 27.02.2021. **Der Posaunenchor sammelt Altpapier am 09.01.2021!**

Sonntags

... treffen wir uns zum Gottesdienst.

Friedhof

Unser Friedhof mit eigener Kapelle ist ein Ort des Friedens und der Ruhe. Informationen:
Carlo Bruch, Tel.13 31.

Besuchsdienst in der Gemeinde

Wenn Sie für sich oder einen Angehörigen einen Besuch wünschen, sprechen Sie uns gerne an:
Bernhardine Frerichs 049 48 / 4 95
Erna Otten 049 48 / 13 25

ACHTUNG:

Ab dem 01.12. verschickt Martin Kaminski wieder den WHATSAPP-Adventskalender. Wer noch nicht dabei ist, kann sich bei ihm melden:
0157 8064 8046

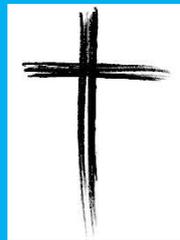


Datum	Leitung
06.12. um 10.00 Uhr	Kaminski
13.12. um 10.00 Uhr	Scheibling
20.12. um 10.00 Uhr	Stadtlander-Lüschen
Weihnachten	Unterschiedliche
27.12.	Kein Gottesdienst
31.12. um 19.30 Uhr	Kaminski
03.01. um 10.00 Uhr	Kaminski
10.01. um 15.00 Uhr	Kaminski
17.01. um 10.00 Uhr	Scheibling
24.01. um 10.00 Uhr	Borchers
31.01. um 10.00 Uhr	Harberts/Weeken
07.02. um 10.00 Uhr	Kaminski
14.02. um 10.00 Uhr	Scheibling
21.02. um 10.00 Uhr	Reiners
28.02. um 10.00 Uhr	Stadtlander-Lüschen
07.03. um 10.00 Uhr	Kaminski

Musik	Besonderes
Piano	im RADIO
Orgel	
Orgel	
diverse	Siehe Plan auf Seite 7
Orgel	Einladung nach A.-Oldendorf
Orgel	
Piano	im RADIO
Orgel	Einführung Grete Reiners
Orgel	
Orgel	
Orgel	
Piano	im RADIO
Orgel	
Orgel	
Orgel	
Piano	im RADIO

Wir gedenken:

Johanne Bohlken, Wiesedermeer , 100 Jahre
Christian Rust, Marcardsmoor , 22 Jahre
Hildegard Kähler, Wiesedermeer, 95 Jahre
Erwin Fritz, Marcardsmoor , 83 Jahre
Marie Otten, Marcardsmoor, 94 Jahre
Manfred Huismann, Wiesedermeer, 70 Jahre



Taufen:

Lukas Stöter, Marcardsmoor
Iwen Rautenberg, Marcardsmoor
Morten Rautenberg, Marcardsmoor

Diamant-Hochzeit:

Gertrud und Adolf von Heimburg, Wiesedermeer



Herausgeber:	Kirchenvorstand Ev.-luth. Kreuzkirche Marcardsmoor		
Redaktion u. Gestaltung:	Hilke Bruch, Martin Kaminski	Nächste Ausgabe:	März 2021
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich		
Auflage:	1000	Druck:	gemeindebriefdruckerei.de
Titelbild:	Christian Chilla		
Redaktionsschluss:	15. Februar 2021		
Der Gemeindebrief ist ein kostenloses Mitteilungsblatt der ev.-luth. Kirchengemeinde der Ortsteile Marcardsmoor, Upschört und Wiesedermeer, gesponsert	von H. Dannemann Fensterbau GmbH. Fotonachweis: Alle Fotos im Auftrag der Ev.-luth. Kirchengemeinde Marcardsmoor. Wir weisen darauf hin, dass in unseren Veranstaltungen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit fotografiert wird.	Die so entstandenen Bilder werden im Gemeindebrief, in den örtlichen Zeitungen und dem Internet ggf. veröffentlicht.	